V g
5812

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-41156-p0001-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-41156-p0002-7

Qk. 193. (8)

Eine Christliche Predigt

Vber der Leich vnd Begrab-

nus/ Weiland des Ehrwürdigen/ Acht-

barn vnd Hochgelarten Herrn D. Mar-

tini Lutheri, Seeliger Gedechtnis

Durch Herrn

Johan Bugenhagen Pomern D. vnd

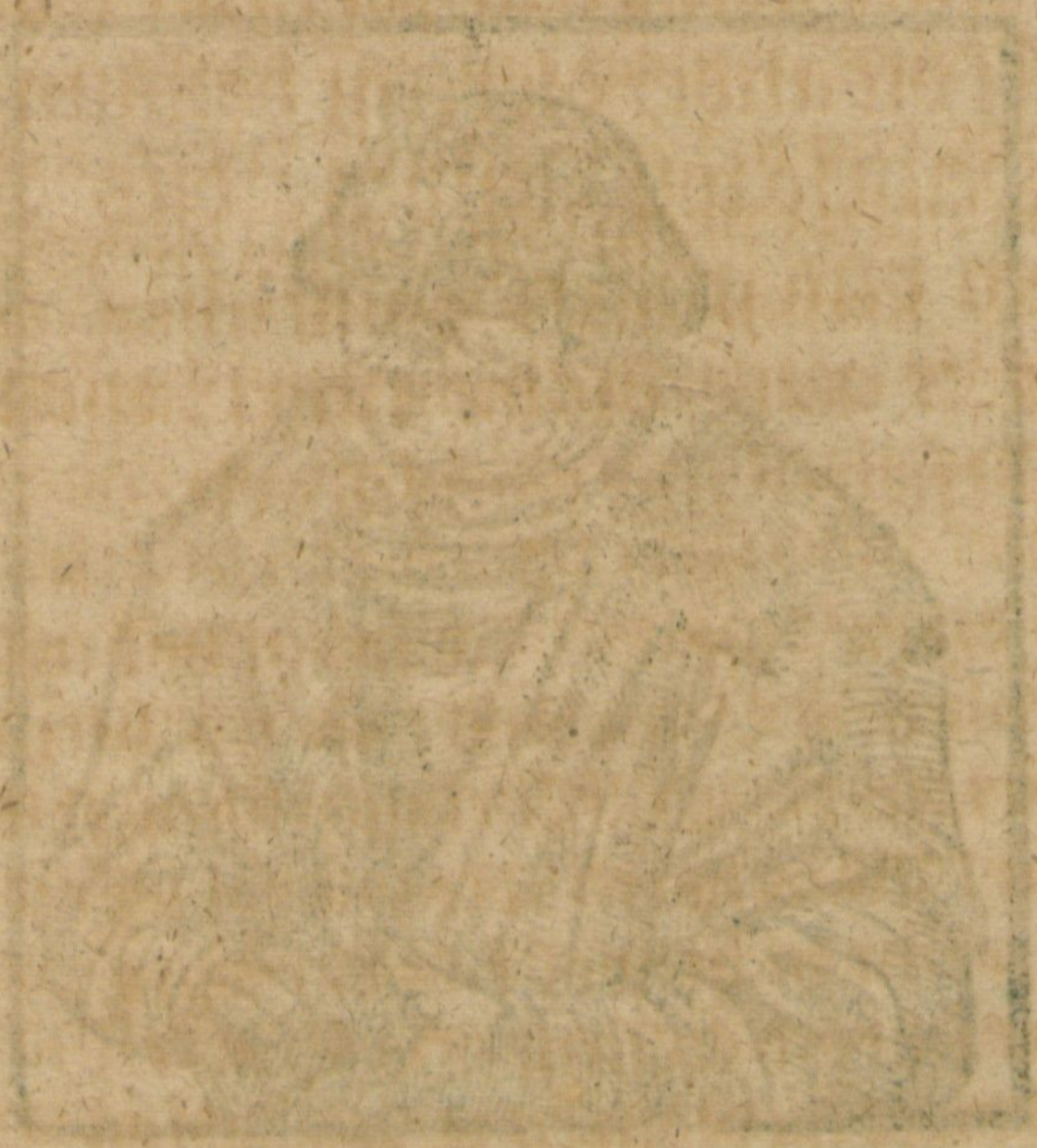
Professor zu Wittemberg gethan.

Jtzo auff anhalten vieler gutherzigen Christen
in Druck gegeben.

A.

Wittemberg/
In Verlegung Paul Helwigens.
Anno M. DCV.

V g 5812
BIBLIOTHEC PONICAVIAN
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-41156-p0004-8

Eine Christliche Predigt/ Vber der Leich vnd Begrebnis des Ehrnwirdigen Herrn D. Martini Luthers/ durch Herrn Johan Bugenhagen Pomern/ Doctor vnd Pharherr zu Wittemberg gethan.

Paulus der heilige APOSTEL 1. Thessal. 4. saget.

WIr wollen euch aber/ lieben Brüder/ nicht verhalten/ von denen die da schlaffen/ Auff das jhr nicht trawrig seid/ wie die ander die keine hoffnung haben. Denn so wir gleuben/ das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist/ Also wird Gott auch/ die da entschlaffen sind durch Jesum/ mit jhm führen.

LIeben Freunde/ Ich sol jtzt vnd wil gerne bey dem Begrebnis/ vnsers hertzlieben Vaters/ D. Martini seligen eine Predigt thun/ Was aber/ oder wie sol ich reden/ so ich für weinen nicht wol kan ein wort machen? Vnnd wer sol euch trösten/ So ich aver Pfarherr vnnd Prediger nit reden kan? Wo jin kan ich mich

von euch wenden? Ich werde on zweiuel mit meiner rede mehr heulens vnnd trawrens machen/ Denn wie solten wir nicht alle hertzlich trawren/ so Gott vns dis betrübnis zu geschickt / vnnd den hohen thewren Man/den Ehrwirdigen: D. Martinum Luther/von vns weggenomen / durch welchen er vns allen / vnnd allen Kirchen Christi in Deudschen Landen/auch vielen in frembden Nationen/vnauß sprechliche gaben vnd gnade erzeiget hat durch welchen er auch herrlich obgesieget hat/wider das Reich des Satans/wider so mancherley schendliche Abgötterey vnnd Menschen satzung/Ja wie es Paulus nennet / wider die Teufels leren in aller Welt/Vnnd hat vns offenbaret im Euangelio / das hohe / grosse / Himlische Geheimnis / seinen lieben Son Jhesum Christum (wie es zum Ephesern vnd Collossern S. Paulus auch nennet (durch welchen vnsern lieben Vater/ Christus sein Euangelium verteidiget hat /wider dē leidigē Bapst/vnd mancherley Rotten vnd Tyrannē/ Ja wider alle pfortē der Hellē/welchē thewrē Man er gegebē hat dē Geist der krafft vñ stercke/ das er niemand schewete/ wie gros vnd mechtig er were / vnd also freidig ob dem Evangelio vnd reiner lere/das er offte dafur angesehē ward/ von der Welt/ als were er mit straffen vnd scheltē

zu

zu scharff/ vnd thet jm zu viel/Wie auch die Jüden vnd Phariseer / die bittern vnd gifftigen Ottern / Christo schuld gaben / Denn es schmertzet sie vbel/ vnd that jhnen wehe/das sie gestrafft würden/durch die lautere warheit/Aber die heilsame Lere namen sie gleichwol nicht an.

Diesen hohen Lehrer vnd Propheten/vnd von Gott gesandten Reformatorn der Kirch / hat vns Gott weggenommen/ Ach wie können wir das trawren vnnd weinen lassen? Wie können wir doch dem lieben Paulo hie gehorchen/da er saget/ Jr solt nicht trawrig sein/vber denen die da schlaffen? Aber er setzt gleichwol dazu/ Wie die andern die keine hoffnung haben/ Wir aber/die wir gleuben/ wissen/ das die da entschlaffen sind in Christo/ wieder zu einem bessern leben erweckt werden/ da wir widerumb werden mit jhnen zůsamen komen / vnd ewig bey einander sein.

Aber die Welt ists nicht werth gewesen / das sie diesen thewren Man Gottes/lenger haben solt/ weiter jhn zu lestern vnd zuverfolgen / Wiewol doch dieselbe vndanckbare Welt/ auch viel gutes/ durch diesen hohen Man empfangen hat / besondern darin / das sie erlöset ist / von so mancherley beschwerung vnd Tyranney des leidigen Bapstthumbs/ Also / das viel von Wiedersachern (bey

welchen noch etwas weisheit oder verstand ist) lieber wolten / der tewre Man / hette noch lange sollen leben.

Dis habe ich zum eingange gesagt / das wir ja grosse vrsache haben / hertzlich zu trawren / dieweil wir ein solchen hohen tewren Man verloren haben. Vnd warlich (so das etwas helffen mag) Es trawren mit vns / Christliche Könige / Fürsten / vnd Stedte / vnd alle die da erkant haben das Evangelium der warheit / Darumb trawren wir ja nicht alleine / Sondern viel tausent hin vnd wider / jnn der Christenheit mit vns. Es hat dem leidigen jtzigen Bapst / Cardinal / Meintz / oder H. Heinrich / nit gebüren mögen / vber den tod dieses Mannes (welche er alle mit der warheit / hefftig erzürnet hat) sich je zu frewen. Vnd ich hoffe / die Wiedersacher sollē sich nicht lange vber seinem tod frewen / Den die person ist wol in Christo verschieden / Aber gewaltige / selige / Göttliche lehre / dieses tewren Mannes / lebet noch auffs aller sterckste.

Denn er war one zweiffel der Engel / davon in Apocalypsi. xiiij. cap. stehet / der da geflogen hat / mitten durch den Himel / vnd hatte ein Ewig Evangelium etc. Wie denn der Text saget.

Vnd ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel der hatte ein ewig Evangelium zu

verkün-

verkündigen denen/die auff Erden sitzen vnd wonen/vnd allen Heyden/vnd Geschlechtern vnd sprachen/vnd Völckern/Vnd sprach mit lauter stimme/ Fürchtet Gott/vnd gebet jm die ehre/denn die zeit seines gerichts ist kommen/vnnd betet an den/der gemacht hat Himel vnd Erden/vnd Meer/vnd die Wasserbrunnen. Vnnd ein andere Engel folget nach/der sprach/Sie ist gefallen/sie ist gefallen/ Babylon die grosse Stad/denn sie hat mit dem Wein jrer Hurerey getrencket alle Heyden.

DJeser Engel/der da saget/Fürchtet Gott/vnd gebet jm die Ehre/war D. Martinus Luther/ vnd das hie stehet/Fürchtet Gott/vnd gebet jm die Ehre/das sind dir zwey stücke der lere D. Martini Luthers/das Gesetz vnd Euangelium/durch welche die gantze Schrifft geöffnet wird/vnd Christus erkand wird vnser Gerechtigkeit vnd ewiges leben/ Zu welchen zweyen er auch dis stücke hinzu gesetzt hat (die zeit seines Gerichts ist kommen) Vnnd hat geleret vom rechten Gebet vnd Anruffung gegen Gott dem Himlischen Vater/im Geist vnnd der Warheit/Wie der Engel Apoc. 14. auch saget/beret an/den/der da gemacht hat Himel vnnd Erden/etc.

Demnach der Lere dieses Engels/wird folgen ein ander Engel/Welcher trost wird predigen

der

der betrübten vnd angefochten Kirchen/ vnd vber die Widersacher/Blitz vnd Donner/ ewiges Gerichts vnnd verdammis/Wie denn der ander Engel sprach/Sie ist gefallen/sie ist gefallen / Babylon die grosse Stad. Darumb werden die Widersacher von diesem vnserm betrübnis/nit lange sich frewen/Wie auch Christus saget/Johan.16. Ewer betrübnis sol zur frewde werden / Denn dem Apocalypsi nach/im gemelten 14. Cap sehen wir/dz das vorher gangen ist/vnd noch gehet/Sol Apocalypsis etwas sein / so wird one zweivel dz ander folgen.

Aber/Ah/wie lauffe ich so weit/mit meiner rede/in diesem vnserm weinen vnd betrübnis? Dis sey gnug von vnserm billichen trawren geredt/ Denn wir trawren ja billich/dz ein solcher thewrer Man/rechter Bischoff vnd Seelenhirte/von vns gescheiden / Aber in diesem betrübnis sollen wir auch billich erkennen Gottes güte vnd barmhertzigkeit gegen vns / vnnd Gott dancken / das er nach hundert jaren/von dem tode des heiligen Johannis Huß (welcher vmb der warheit willen getödtet ist / Anno 1415. (balde vns erwecket hat/ durch seine Geist/diesen thewre Doctorem Martinum Lutherum/wider die Antichristischen Lehre des leidigen Satanischen Bapsts/vnnd wider die

Teufels

Teuffels leren / wie denn Johannes Huß / von einem künfftigen Schwane / selbst geprophecyet / hat / vor seinem tode / Denn Huß / heist auff Böhemisch eine Gans / Ihr bratet (saget Johan Huß) jtzt ein Gans / Gott wird aber einen Schwan erwecken / den werdet jhr nicht brennen noch braten. Vnd da sie wider jhn viel schrihen / das er jhnen nicht könte antworten / sol er gesagt haben / Nach hundert jaren wil ich euch antworten / Das hat er redlich gethan / durch vnsern lieben Vater D. Lutherum / vnd eben angefangen / im folgendē jar nach hundert jaren. Ja / wir sollen Gott dancken / das er den tewren Man / vns erhalten hat / vnd seiner Kirchē / in den hefftigen streitē / in so viel harten kempffen / vnd dz durch jhn Christus so offt obgesieget hat / nu fast bis in die xxx. jar / Dem Herrn Christo sey lob vnd Ehre in ewigkeit / Amē.

Wir sollen vns aber auch mit vnsern liebē Vater Luthero frewen / dz er also / in dem höchsten Apostel vnd Propheten ampt / in welchem er seinen befehl / trewlich ausgericht / hin vnd von vns gegangen / vnd abgeschieden ist / zu dem Herrn Christo / da deñ sint die heiligen Patriarchen / Propheten / Apostel / vñ viele / denē er dz Evangeliū geprediget hat / alle heilige Engel / Lazarus im schos Abrahe / dz ist / in der ewigen frewde aller gleubigen /

Wie das itzt zu gehe / bis auff den Jüngsten tag / das werden wir erfaren / wie Paulus sagt zum Phlip. am 1. Ich habe lust abzuscheiden / vnd bey Christo zu sein / wie in den Geschichten der Aposteln auch Stephanus sagt / HERR Jesu / nim auff zu dir meinen Geist / vñ Christus zum Schecher / Heute wirstu mit mir im Paradiß sein.

Denn es hat keinen zweivel / wie der Geist Christi war in den henden des Vaters / da er gesagt hat / Vater / in deine hende befehl ich meinen Geist / etc. bis zu der Aufferstehung am Ostertage / Also werden vnsere Geister / in den Henden Christi sein / bis zu vnser Aufferstehung / Deñ also lauten die wort von Lazaro / Itzt aber wird er getröstet / Du aber wirst gequelet.

Was mitler zeit / bis an Jünsten tag / die Gleubigen für eine ruge / oder trost haben / oder die Gottlosen für eine vnruge oder qual / das können wir aus der Schrifft nit so eben sagen / Die Schrifft saget / sie schlaffen / wie Paulus saget zum Thessal. Von denen die da schlaffen. Gleich aber / wie in natürlichen schlaffe / die gesunden in einem süssen Schlaffe rugen / vnnd dadurch erquickt / stercker vnd gesünder werdē / Die vngesundē aber / oder die betrübtē / vñ söderlich die in tods schrecken oder furcht sind / schwerlich mit schreck-

lichen

lichen trewmen vnd unrügig schlaffen / also / das jnen der schlaff nicht eine ruge/sondern ein schrecklichere/wüstere vnruge ist/denn dz wachen/also ist ein vnterschied/zwischē der Gleubigen vñ Gottlosen schlaff/aber hievon kōñen wir nit weiter reden oder schliessen/denn wie der Schrifft wort lauten.

Vnser lieber Vater D. Martinus Luther/hat nu erlanget/dz er offte begert hat/Vñ weñ er jtzt wider zu vns solte komen/so würde er vnser trawren vnd zagen straffen/mit dem wort Christi / Johan. 16. So jr mich lieb hettet / würdet jr euch frewen/ denn ich gehe zū Vater / Vnd würdet mir gūñen die ewige ruge vñ freude/Christus hat den tod für vns vberwunden / Was zagen wir denn? Der tod des leibes ist vns ein anfang des ewigen lebens/durch Jesum Christum vnsern HErrn/der für vns/ein edel thewer opffer worden ist.

Jch gedencke noch/wenn der Ehrnwürdige/vnser lieber Vater D. Martinus Luther/ etliche sahe süßiglich entschlaffen/im bekentnis Christi/dz er sprach/gebe mir Gott/dz ich auch so süßiglich entschlaffen möge/im Schoß Christi/vnd nit mit langen todes schmertzen der leib gequelet werde/ Doch geschehe Gottes willen.

Hie bey vns zu Wittenberg in der Vniversitet/ war Magister Ambrosius Bernhardus von Gā-

terbock / mein lieber Bruder / ein recht frommer Man / welcher Christum lieb hatte / Der lag etliche tage für seinem ende sehr schwach vnd kranck / bis in den tod / vnd Gott benam im doch das fülen der kranckheit / als ob er schon in einem andern leben were gewesen / redet mit vns / wie er wolte zu vns komen / vnd mit vns frölich sein / Das er so kranck war / vnd sterbē muste / davon wuste er gar nichts / Er sahe gewis den tod nit / darumb kundte er nit für dem tode erschrecken / Ja er war nicht mehr in diesem leben / on allein / wenn man von Christo redet / so bekennet er frey von hertzen die grosse gnads vnnd seligkeit / die vns vom Himlischen Vater in Christo widerfaren ist / Denn er hatte Christum lieb vnd pflag gerne zu beten / vnd Gott den Vater anzuruffen im Geist vnd Warheit. Wenn man im deñ (als einem der zu sich selbs gekommen war) balde darauff wolte sagen von seinem geliebten Weibe / Kindern / Hause / Geld / Schuld / etc. So war er wider bald nicht bey sich selbs / sondern als in einer andern Welt (doch kandte er vns alle / vnd nennete vns mit namen) redet frölich / mit lachen vnd lieblichen schertzen von andern dingen / also / dz einer / der seine Phantasey nicht wuste / gedencken möchte / er were gar gesund / vnd müste sonst für die lange weile im Bette ligen / etc. Aber vnser lieber

HErr

HErr Jesus Christus/nam jn aus diesem leben zu sich/in solcher Phantasey/aber doch in guter bekentnis des Christlichen glaubens/also/dz er schon tod war dieser Welt/etliche tage zuvor/ehe denn er starb/Denn er wuste gar nichts auff Erden/dafür er sorgen möchte/Ja es war jhm alles aus dem hertzen genommen/Das er auch seine Kranckheit nicht fülete/bekümmerte sich nichts vmb den tod/Ja er sahe auch den todt nicht/wie solte er deñ für der Sünde vnd für dem tode erschrecken? Also/das wir in jm fur augen sahen/dz wort Christi Joh. 8. welches allen Christgleubigen widerfehret/So jemand mein Wort wird halten/der wird den tod nit sehen ewiglich. Denn ob sie nicht alle so leicht dahinsterben/als dieser Ambrosius/sondern mit grossem schmertzen/wie der Son Gottes selbs am Creutze starb/Doch wenn dz liebe stündlin komet/so sehen sie dz leben/vnd nicht den tod/vnd sprechē alle/Vater/in deine Hende befehle ich meinē Geist/wie denn vnsern hertzliebē Vater Doctorem Martinum/vnser lieber HErr Jesus Christus/mit solchem seligen abschide aus diesem jammerthal/zu sich genomē hat/Gott sey lob vñ danck in ewigkeit.

In der kranckheit Magistri Ambrosij da ich sahe/das er auch nicht schlieff/bat ich zween Doctores Medicinæ, sie wolten jhm einen starcken

Schlafftrunck zurichten / Die antworten mir / Solchs were fehrlich/ vnnd man möchte jnen die schuld geben/so es vbel geriete/ Ich sprach/ich wils verantworten/wenn er auch schon darüber bleibē würde/Gebets jhm ein im namen Gottes / als einem desperato, Wer weis/es möchte helffen/Solchen tranck gaben jm die Medici, aber nit so starck wie ich begerete/deñ sie besorgeten sich etwas / da kam jhm der Schlaff mit gewalt / das er bey zwo stunden schlieff. Aber da er auffwachete/ fülete er seine wehe/ond klagete darüber/vnd redet mit seinem Weibe/von allerley notsachen/verstendiglich/ Aber bald darnach/ohn gefehrlich nach anderhalber stunde/war er wider in seinem frölichen wesen/ wie zuvor/wuste nit mehr von dieser Welt/ bis dz er nach etlichen tagen/Christo den geist auffgab.

Solche selige vnd fröliche Historia/ von Magistro Ambrolio/vnserm lieben Bruder/habe ich jtzt gerne gesagt/vmb zweierley vrsachen willen/Zum ersten/das ich ewer liebe damit ein wenig möchte auffhalten/von dem heulen vnnd weinen/welchs vns nu billich angekomen ist/Gott hat vns betrübet/seine gnade tröste vns wider. Zum andern/dz solche Historia dienet zu vnser sachen/ da wir jtzt von reden.

Denn dieser Magister Ambrosius/ war Docto-

ris Martini Schwager/darumb besucht er jn offt in seiner kranckheit / Vnnd wenn er von Christo mit jm redet / so redet Ambrosius auch von Christo/nach dem lieben Euangelio/wie gesagt/aber wenn er mit jm wolte reden/vom Weibe/Kindern/Gütern/etc. So wuste Ambrosius nichts võ solchẽ sachẽ/sondern phantasiret balde frölich mit andern wortẽ/wie zuvor gesagt/Besondern saget er mit lachẽ vñ danckſagen dẽ Doctor/Herr Doctor/danck habet/dz jr zu mir komẽ seid/Ich wil widerumb zu euch komen/ auff den abend einmal/da wollen wir zusamen gute Collation halten/vñ ich wil deñ von vielen frölichen sachen mit euch reden. Zwar/jtzt mögẽ sie beide solchs außrichten im ewigen leben/da sie beide hingereiset sind/ In dieſẽ leben haben sie auff die weise nit mögen zu sammen kommen.

Da nu Doctor Martinus von jm gieng/sprach der Doctor zu mir/Der ist dahin/er weis von keinẽ tode/Weñ wir jm rathen wollen/wie er seine sache sol bestellen/so weis er nit mehr võ dieser Welt vnd leben/Sondern ist frölich/lachet/schleget vns ander ding für mit seiner frölichen phantasey/spottet vnser noch dazu mit solchen worten/ als wolte er sagen/Ich weis nichtes mehr auff Erden zu bestellen oder zu besorgen/ Gott gebe mir doch auch

kurtz solche stille vnd selige tods stunde / Was soll ich mehr auff Erden machen?

Da nu Magister Ambrosius im harten Winter begraben war/Anno M. D. XLii. Mense Januario / gieng nicht lange darnach Doctor Martinus mit mir für dem grabe vber / Da weiset er mit der Hand auffs grab/ vnd sprach/ Der wuste nicht das er kranck war / Er wuste auch nicht das er starb/vnd war doch nicht on bekentnis Christi/ Da ligt er/ er weis noch nicht / das er tod ist / Lieber Herr Jesu Christe / nim mich auch also aus diesem jammerthal zu dir etc.

Solchs muste ich offt von meinem liebē Vater hören/ Vnd wenn er meinen vnwillen mercket / zu zeiten auch wol aus meinen worten / so sprach er zu mir/ Bittet doch vnsern lieben Herrn Gott/ dz er mich kurtz vō hinnē zu sich neme/ Ich kan nichts mehr thun auff Erden / Ich bin euch nichts mehr nütze / Helfft mir mit ewerm gebet / Bittet nit / dz ich lenger lebe. Nu kan ein jglicher wol gedencken/ was ich meinem lieben Vater / vnserm hertzlieben Doctor auff solche wort geantwortet habe. Dz alles zeiget an/wie gern er dieses jamerlebens/in seinen letzten tagen / wolte loß sein/vnd mit Christo sein/ Damit hat er auch sein Consummatum est/gesungen/vnd dem Himlischen Vater seinen Geist in

die

die Hende befohlen. Es sind auch vorgehende anzeigung gewesen/das vnser lieber Vater/Doctor Martinus/in ein besser leben wandern würde/Denn dis gantze Jahr durch/hat er zu vns gesaget/er begere an einen andern orth zu ziehen/Ist auch öffter in diesem Jahr/vor seinem tode außgezogen/denn zuuor in vielen Jahren/nemlich in sein Vaterland gen Mansßfeld/zum Bischoffe gen Zeitz/gen Merschurg/gen Halle. Dis sind gleiche anzeigung vnd Prophecenung gewesen/dz er diese selige Reise würde thũ in ein besser leben/Daher hat sichs auch begeben/das er bey den Edlen vnd Wolgebornen Graffen vnd Herrn zu Mansßfeld in der Stad Eißleben/da er geborẽ vnd getaufft/ aus diesem leben abgescheiden vnd gereiset ist/nit anders denn wie ers begert hat/außgenommen/ das er die zeit lieber hette wöllen bey vns seinem lieben Weibe vnd Kindern sein/Aber Gott hats anders geschickt.

Das jr aber auch einen kurtzen bericht habt lieben Freunde von vnsers hertzlieben Vaters Doctoris Martini seligem abschiede/da er mercket/dz seine stunde komen were/hat er also gebetet.

O Mein Himlischer Vater/ein GOtt vnd Vater vnsers HErrn Jesu Christi/du Gott alles trostes/ich dancke dir/das du mir deinen lieben Son

Jesum Christum offenbaret hast/an den ich gleube/den ich geprediget vnnd bekandt habe/welchen der leidige Bapst vñ alle Gottlosen schenden/verfolgen vnd lestern/Ich bitte dich mein HErr Jesu Christe/las dir mein Seelichen befohlen sein. O Himlischer Vater/ob ich schon diesem leib lassen/vnd aus diesem leben hinweg gerissen werdē mus/So weis ich doch gewis/dz ich bey dir ewig bleibē/vnd aus deinen Hendē mich niemands reissen kan.

Vnd folgend hat er drey mal gesaget/In deine Hende befehl ich meinen Geist/Du hast mich erlöset/du trewer Gott.

Item/Johannis 3.

Also hat Gott die Welt geliebet/dz er seinē eingornen Son gab/auff das alle die an jn gleuben/nit sollen verloren werden/sondern das ewige leben haben.

Vnd hat also seine Hende gefalten/vnd in seiner stille/seinen Geist Christo auffgegeben/Darumb sollen wir vns billich mit jm frewen/so viel wir für trawren kündten.

HJemus ich gedencken/des heiligen Bischoffs S.Martini/von welchem die Historia sagt/dz alle Ketzer erblasten vñ erbleichten für seinem namen/Item/das ein gros weinen vnd trawren gewesen ist/aller gleubigen vnd rechten Christen/v-

ber den tod S. Martini/ Item/ das ein disputiren vnd hader worden ist/ vnter etlichen Stedten vnd Landen/ welche den Leib S. Martini solten behalten/ vnd bey sich begraben. Dis alles hat sich gleicher gestalt / bey diesem heiligen Apostel vnnd Propheten Christi /vnserm Prediger vnd Evangelisten/ in Deudschen Lande D. Martino zugetragē/ aber da von wil ich nit nach der lenge reden/ Gott hat jn nu selbs werth vnd lieb/ vnd erhelt jn in seinem schoß/ der in diesem leben / vns vnnd die Kirchen Christi/ sehr lieb gehabt / Vergelte es vnserm lieben Vater/ GOtt in jenem leben/ Da wir alle auch hoffen zu jm zu komen.

Gebe Gott/ das auch auff die nachkomen/ der Geist Gottes/ zweimal mehr zu reden sey/ denn der hohe tewre Man geredt hat / vnd in der Kirchen / die der liebe Vater gepflantzet hat / Wie denn der Prophet Elisa von dem Elia bitet / da er von dem Elisa/ in einem wetter hinweg genomen ward.

So wir aber fürchten oder gedencken/ das Gott den thewren Mann/ vmb vnser Sünde vnnd vndanckbarkeit willen weg genomen hat / So sollen wir vnser leben bessern/ dnrch Christum Gott vnsern Himlischen Vater hertzlich anruffen/ das wir bleiben mögen in der seligen reine Lere/ vom glauben/ vnd beschützet werden durch Christum/ wider

die

Lg 5812 (2)

die Rotten vnd Tyrannen/vnd wider alle pforten der Hellen/Beschirm HERR Christe/deine arme Christenheit/das sie dich lobe in ewigkeit/Hilff vns Gott vnser Heiland/errette vns vmb der Ehre willen deines namens vnnd sey gnedig vnsern Sünden/vmb deines heiligen Namens willen/ Erhalte in deiner Kirchen/trewe vnd gute Prediger/Gibe denselbigen krafft vnd stercke/durch den heiligen Geist/Wie der 68. Psalm sagt/Der HErr gibt das Wort/mit grossen scharen Evangelisten.

Die vnverschampten/grewlichen grossen lesterungen der Widersacher/vnd der verstockten Pfaffen vnd Münche/ vñ dazu auch vnser vndanckbarkeit/ kündte wol nu sein in der Welt/gros vnglücks/ vnd straffe Gottes/ vrsache/ Aber wir sollē bitten Gott den Vater im namen des Sohns/ vnsers HErrn Jesu Christi/dz er vmb seines Namens willen/thū wolle/vnd erfüllen vnd war wachen/dz Epitaphiū vnd Prophecey/welches jm vnser lieber Vater D. Martinus selbst gemacht hat.

Pestis eram vivus, moriens tua mors ero Papa.

Das ist auff Deudsch/Bapst/ Bapst/ Da ich lebete/ da war ich deine Pestilentz/ Wenn ich sterbe/ so wil dir dein bitter tod sein.

Gott sey gelobt in ewigkeit durch Jesum Christum vnser HErrn/ Amen.

Last vns beten/ etc.

Pon Vg 5812, Qk

ULB Halle
003 552 136
3

f

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-41156-p0023-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-41156-p0024-9

Qk. 193. (8)

Vber der

nus/ Weila

barn vnd

tini Li

Johan Bu

Profess

Jtzo auff a

In B

V g 5812

rab-

Acht-

vnd

BIBLIOTHEC PONICKAVIAN

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-41156-p0025-4